

Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
FB 40	S0060/06	27.03.2006

zum/zur

A0043/06

Bezeichnung

Kleider machen Schule

Verteiler

Tag

Der Oberbürgermeister	11.04.2006
Ausschuss für Bildung, Schule und Sport	25.04.2006
Gesundheits- und Sozialausschuss	03.05.2006
Jugendhilfeausschuss	11.05.2006
Stadtrat	01.06.2006

Während es in Deutschland eine Reihe Schulen in freier Trägerschaft gibt, die einheitliche Schulkleidung eingeführt haben, sind es deutschlandweit nur 5 öffentliche Schulen, an denen zwischen 30 - 80 % der Schüler eine einheitliche Schulkleidung tragen:

- Hamburg, Schule Sinsdorf (seit 2000)
- Uetersen, Schule Birkenallee (Schleswig-Holstein seit 2001)
- Friesenheim, Haupt- und Realschule (Baden-Württemberg seit 2005)
- Haag, Staatliche Realschule (Bayern seit 2005)
- Potsdam, Max Dortu - Grundschule (Brandenburg seit 2006)

Unter einheitlicher Schulkleidung verstehen die beteiligten Schulen keine Schuluniform, sondern Shirts, Sweater, Jacken u. a. mit einem einheitlichen Schullogo.

Wie im Antrag bereits berücksichtigt wurde, kann bei der Einführung von Schulkleidung - auf Grundlage eines Beschlusses der Gesamtkonferenz der Schule - nur das Freiwilligkeitsprinzip gelten (vgl. Grundgesetz Art. 2 Abs. 1: „Jeder hat das Recht auf freie Entfaltung seiner Persönlichkeit, soweit er nicht die Rechte anderer verletzt und nicht gegen die verfassungsmäßige Ordnung oder das Sittengesetz verstößt.“).

Entsprechende Studien zur Schulkleidung gibt es bisher kaum, die Universität Potsdam will das Projekt der Max Dortu - Grundschule jetzt 6 Jahre lang begleiten.

Die Meinungen zur Schulkleidung gehen bundesweit sehr auseinander. Ein Ausdruck dafür ist auch die geringe Anzahl der gegenwärtig beteiligten öffentlichen Schulen. Meist wird eingeschätzt, dass einheitliche Schulkleidung allein das Schulklima nicht verbessern kann, sie kann bei der Umsetzung des Schulprogramms und -profils allenfalls unterstützend wirken.

Die Kosten der Schulkleidung liegen bei ca. 80 EUR pro Schüler und Jahr (gerechnet auf 4 T-Shirts, 3 Polo-Shirts, 2 Sweater, 1 Kapuzensweater).

Die Finanzierung der bekannten Projekte erfolgt über

- Spenden (in Potsdam z. B. 3000 EUR von der Stadtsparkasse),
- Schulfördervereine und
- Eigenanteile der Eltern.

Für das Projekt in Potsdam hat der öffentliche Schulträger keine Kosten übernommen.

Die Entscheidung darüber, ob die Einführung von Schulkleidung initiiert wird, liegt bei den Gesamtkonferenzen der einzelnen Schulen. Die Verwaltung sieht deshalb keinen eigenen Handlungsbedarf.

Dr. Koch